

«Maginot-Linie» . . . aus Wasser

Wasser des Waal (Rhein) und der Maas. Die starken Gezeiten der Nordee machen sich weit ins Innere des Landes spürbar. Es mußten parallel den Flußläufen gewaltige Deiche errichtet werden, welche untereinander verbunden sind.

Holland hat es nicht versäumt, sich sogleich beim Ausbruch der Feindseligkeiten in Europa auf alle Eventualitäten vorzubereiten, und ganz besonders in den kritischen Tagen des vergangenen November wurden ausgedehnte Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Mit Bezug auf die Wasserverteidigung wurde vor allem dafür Sorge getragen, daß der Boden genügend mit Wasser getränkt sei und bei der Ueberschwemmung unter der Wasserschicht kein harter Boden, sondern eine dicke Schlammschicht sich befinde. Die Wasserschicht beträgt kaum mehr als 50 Zentimeter, was jedoch ausreichend ist, um dem Angreifer den Weg zu versperren. Andererseits bietet sie Transportschiffen keine Verkehrsmöglichkeit. So stellen die Ueberschwemmungen zwischen Nordsee und Zuidersee mit sich die holländische "Maginot-Linie" dar, deren Verteidigungskraft noch durch die Unterminierung der Verkehrsstraßen ergänzt ist.

Die holländische Wasserlinie ist jedoch eine ebensoviel besprochene wie wenig angewandte Einrichtung. Zwei Jahreszahlen sind in der holländischen Geschichte anzuweisen, da das Wasser absichtlich



Der Holländer ist auf der Hut und wird jeden Feind abweisen, der seine Heimat bedroht



Alle Deiche sind zur Verteidigung hergerichtet

über das Land gejagt wurde und davon geschah dies nur einmal zum Zwecke der Verteidigung. Solange Holland besteht, wurde die Wasserlinie nur einmal in dem Sinne gebraucht, in dem man gewöhnlich von ihr spricht, und zwar im Jahr 1672. Deshalb auch die eingangs erwähnte Bemerkung von der legendarischen Wasserlinie.

In einem Falle handelte es sich um die Aktion Willem van Oranjes. Es war dies im Jahre 1574, als die Ueberschwemmungen nicht als Defensiv-, sondern als Offensivmittel angewandt wurden. Es handelte sich damals darum die Spanier aus Leiden zu vertreiben, die Lebensmittel und Truppen in die bedrohte Stadt bringen zu können. Die Aktion gelang damals zur vollsten Zufriedenheit, die Wasserlinie zeigte sich ihrer Aufgabe völlig gewachsen. Erst knapp 100 Jahre später im Jahre 1672 wurde von neuem Zuflucht zur Wasserwaffe gesucht. Nunmehr ging es darum die Feinde, die aus Flandern und Deutschland aufrückten zurückzuschlagen. In diesem Jahre offenbarte sich der gewaltige Nutzen der Wasserlinie in besonders starkem Ausmaß, die fremden Armeen haben nicht das Herz von Holland besetzen können.

Und jetzt, 1939, 267 Jahre später besteht abermals die mögliche Gefahr, daß Holland seine alterproben Waffe wird anwenden müssen, um die Freiheit und Unabhängigkeit des Landes zu verteidigen. Eine Gefahr, die jedem kleinen neutralen Lande Europas in diesem Kriege mehr oder weniger droht. Jedoch, sollte der Tag, den niemand hier herbeiwünscht, kommen, an dem die holländische Wasserlinie abermals in vollem Umfang in Aktion wird treten müssen, dann wird der Feind nicht nur bei dem alt erprobten Mittel auf Granit beißen, sondern er wird eine "Maginot-Linie" vorfinden, die ihrer hoch entwickelten modernen Art einen zusammenhängenden Komplex technischer Kunstwerke bildet. Gestützt auf dieses mächtige Werk wird die in den letzten Jahren gut ausgerüstete und geschulte Armee im Falle eines Angriffs auf das friedliche neutrale Holland die Unabhängigkeit des Landes zu schützen und zu sichern wissen. Das holländische Volk ist stolz auf seine Armee und auf seine moderne Wasser-Maginot-Linie; es sieht den möglicherweise anrückenden schweren Zeiten ruhig und in fester Entschlossenheit im Vertrauen auf seine eigene Stärke entgegen.

Das Geschütz geht verloren und versinkt immer tiefer im Schlamm

